

Advent, Advent

Volkslied

1. 2. 3.

Ad - vent, Ad - vent, ein Licht - lein brennt, erst eins, dann

6

zwei, dann drei, dann vier: Dann steht das Christ - kind vor der Tür.

Alle Jahre wieder

Text & Melodie: Wilhelm Hey, 1738 (1789–1854)

1. 2. 3. 4.

The musical score is written for four voices (Soprano, Alto, Tenor, Bass) in a four-part setting. The key signature is B-flat major (two flats) and the time signature is 4/4. The melody is primarily in the Soprano part, with the other voices providing harmonic support. The lyrics are in German and are repeated for each voice part.

1. Al - le Jah - re wie - der kommt das Chri - stus - kind
2. Kehrt mit sei - nem Se - gen ein in je - des Haus.
3. Steht auch mir zur Sei - te still und un - er - kannt,
4. Aus dem Him - mel fer - ne, wo die Eng - 'lein sind,

5.

auf die Er - de nie - der, wo wir Men - schen sind.
Geht auf al - len We - gen mit uns ein und aus.
daß es treu mich lei - te an der lie - ben Hand.
schaut doch Gott so ger - ne her auf je - des Kind.

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen

Text: Hermann Kletke, 1841

Melodie: Volksweise

1. 2.



1. Am Weih-nachts - baum die Lich - ter bren - nen, wie glänzt er fest - lich, lieb und
 2. Die Kin - der steh'n mit hel - len Blick - en, das Au - ge lacht, es lacht das
 3. Zwei En - gel sind her - ein - ge - tre - ten, kein Au - ge hat sie kom - men
 4. „Ge - seg - net seid ihr al - ten Leu - te, ge - seg - net sei du klei - ne
 5. „Zu - gu - ten Men - schen, die sich lie - ben, schickt uns der Herr als Bo - ten
 6. Kein Ohr hat ih - ren Spruch ver - nom - men; un - sicht - bar je - des Men - schen

3. 4.



4



mild, als sprach' er: „Wollt' in mir er - ken - nen ge - treu - er Hoff - nung stil - les Bild.“
 Herz. O fröh - lich - se - li - ges Ent - zük - ken! Die Al - ten schau - en him - mel - wärts.
 seh'n. Sie geh'n zum Weih - nachts - baum und be - ten und wen - den wie - der sich und geh'n.
 Schar! Wir brin - gen Got - tes Ga - ben heu - te dem brau - nen wie dem wie - ßen Haar!“
 aus. Und seid ihr treu — und fromm ge - blie - ben, wir tre - ten wie - der in dies Haus!“
 Blick, sind sie ge - gan - gen wie ge - kom - men, doch Got - tes Se - gen bleibt zu - rück.



Es ist ein Ros' entsprungen

Volkslied aus dem 16. Jahrhundert

Wur - zel zart.
sa - ias sagt:
En - gel-heer
uns — so süß.

1. Es ist ein Ros' ent-sprun - gen aus ei - ner Wur - zel zart. Wie uns die
2. Das Rös-lein, das ich mei - ne, da - von Je sa - ias sagt: Ma - ri - a
3. Den Hir - ten brach - te Kun - de da - von ein En - gel - heer und sag - te,
4. Das Blü - me - lein so klei - ne, das duf - tet uns — so süß. Mit sei - nem

kam — die Art
Blüm - lein 'bracht.
bo - - - ren wär'.
Fin - - - ster - nis.

Al - ten sun - gen, aus Jes - se kam — die Art und hat ein
ist's, die Rei - ne, die uns das Blüm - lein 'bracht. Aus Got - tes
wo zur Stun - de Chri - stus ge - bo - - - ren wär'. Zu Beth - le -
hel - len Schei - ne ver - treibt's die Fin - - - ster - nis. Wahr' Mensch und

zu der hal - ben Nacht.
zu der hal - ben Nacht.
hoch sie freu - ten all'.
tet von Sünd' — und Tod.

12 Blüm' - lein 'bracht mit - ten im kal - ten Win - ter, wohl zu der hal - - - ben Nacht.
ew' - gem Rat hat sie ein Kind ge - bo - ren wohl zu der hal - - - ben Nacht.
hem im Stall das Kind als - bald sie fan - den, gar hoch sie freu - - ten all'.
wah - rer Gott, hilf uns aus al - lem Lei - de, ret - tet von Sünd' — und Tod.

zu der hal - ben Nacht.
zu der hal - ben Nacht.
hoch sie freu - ten all'.
tet von Sünd' und Tod.

zu der hal - ben Nacht.
zu der hal - ben Nacht.
hoch sie — freu - ten all'.
tet von Sünd' und Tod.

Es ist für uns eine Zeit angekommen

Altes Sterndreherlied aus der Schweiz

1. 2.



1. Es ist für uns ei - ne Zeit an - ge - kom - men, es bringt uns
2. Es san - dte Gott sei - nen En - gel vom Him - mel zur Jung - frau
3. Ma - ri - a hör - te des Höch - sten Be - geh - ren, sich nei - gend
4. Und es er - ging ein Ge - bot des Kai - sers, daß al - le
5. Es war kein Raum in der Her - berg' zu fin - den, es war kein
6. Und in der Krip - pe muß er lie - gen, und wenn's der
7. Es wa - ren Hir - ten bei Nacht auf dem Fel - de, ein En - gel
8. Denn euch ist heu - te der Hei - land ge - bo - ren, der eu - er
9. Sie lie - fen ei - lend und such - ten und fan - den, was auf dem
10. Vom Mo - rgen - lan - de drei Kö - ni - ge ka - men, ein Stern führt'

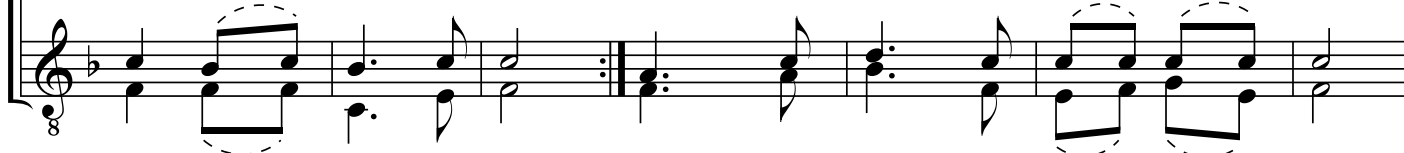
3. 4.



6



ei - ne gro - ße Gnad'. Un - ser Hei - land Je - sus Christ,
hin nach Na - za - reth. „Sei ge - grüßt, du Jung - frau rein,
sie zum En - gel sprach: „Sieh, ich bin des Her - ren Magd,
Welt ge - schät - zet wird. Jo - sef und Ma - ri - a voll Gnad'
Platz für ar - me Leut'. In dem Stall bei E - sel und Rind
här - te - ste Fel - sen wär'. Zwi - schen Ochs und E - se - lein
dort er - schie - nen ist: „Fürcht' euch nicht, ihr Hir - ten - leut!
Herr und Ret - ter ist. Die - ses Zei - chen merkt euch gut:
Fel - de ver - kün - det ward. Un - sern Hei - land Je - sus Christ,
sie nach Beth - le - hem. Myrr - hen, Weih - rauch und auch Gold



13

der für uns, der für uns, der für uns Mensch ge - wor - den ist.
denn aus dir, denn aus dir, will der Herr ge - - - bo - ren sein!“
mir ge - seh', mir ge - seh', mir ge - seh', wie _____ du ge - sagt.“
zo - gen hin, zo - gen hin, zo - gen hin, zur _____ Da - vid - stadt.
kam zur Welt, kam zur Welt, kam zur Welt das _____ heil' - ge Kind.
liegst _____ du, liegst _____ du, liegst du, ar - mes _____ Je - su - lein.
Fried' und Freud', Fried' und Freud', Fried' und Freud' ver - - - künd' ich heut!
Got - tes Kind, Got - tes Kind, Got - tes Kind in der Krip - pe ruht!“
der für uns, der für uns, der für uns Mensch ge - wor - den ist.
brach - ten sie, brach - ten sie, brach - ten sie dem _____ Kind - lein hold.

Es kommt ein Schiff

Text: nach Johannes Tauler (um 1300–1361)

Melodie: Volksweise aus Köln, 1608

1. 2. 3. 4.

The musical score is written for four voices (Soprano, Alto, Tenor, Bass) in a 3/4 time signature. The key signature has one flat (B-flat). The melody is a folk tune from Cologne, 1608. The lyrics are in German and tell a story of a ship's journey and its spiritual significance.

1. Es kommt ein Schiff, ge - la - - - den bis an den höch - sten
2. Das Schiff geht still im Trie - - - be, trägt ei - ne teu - re
3. Der An - ker haft' auf Er - - - den, da ist das Schiff am
4. Zu Beth - le - hem ge - bo - - - ren, im Stall ein Kin - de -
5. Und wer dies Kind mit Freu - - - den um - fan - gen, küs - sen
6. Da - nach mit ihm auch ster - - - ben und geist - lich auf - er -

7.

Bord, trägt Got - tes Sohn voll Gna - - den, des Va - ters e - wig's Wort.
Last, das Se - gel ist die Lie - - be, der Hei - lig' Geist der Mast.
Land. Das Wort soll Fleisch uns wer - - den, der Sohn ist uns ge - sandt.
lein, gibt sich für uns ver - lo - - - ren; ge - lo - bet muß es sein.
will, muß vor - her mit ihm lei - - - den groß' Pein und Mar - ter viel.
steh'n, das Le - ben zu er - er - - ben, wie an ihm ist ge - scheh'n.

Fröhliche Weihnacht überall

Volkslied aus England

1. 2. 3. 4.

1.-3. Fröh - li - che Weih - nacht, ü - ber - all tö - net durch die Lüf - te fro - her Schall.

5. 8.

Weih-nachts-ton, Weih-nachts-baum, Weih-nachts-duft in je - dem Raum! Fröh-li-che Weih-nacht,

10. Fine

ü - ber - all tö - net durch die Lüf - te fro - her Schall. 1. Da - rum al - le stim-met ein
2. Licht auf dunk - lem We - ge,
3. Was wir an - der'n ta - ten,

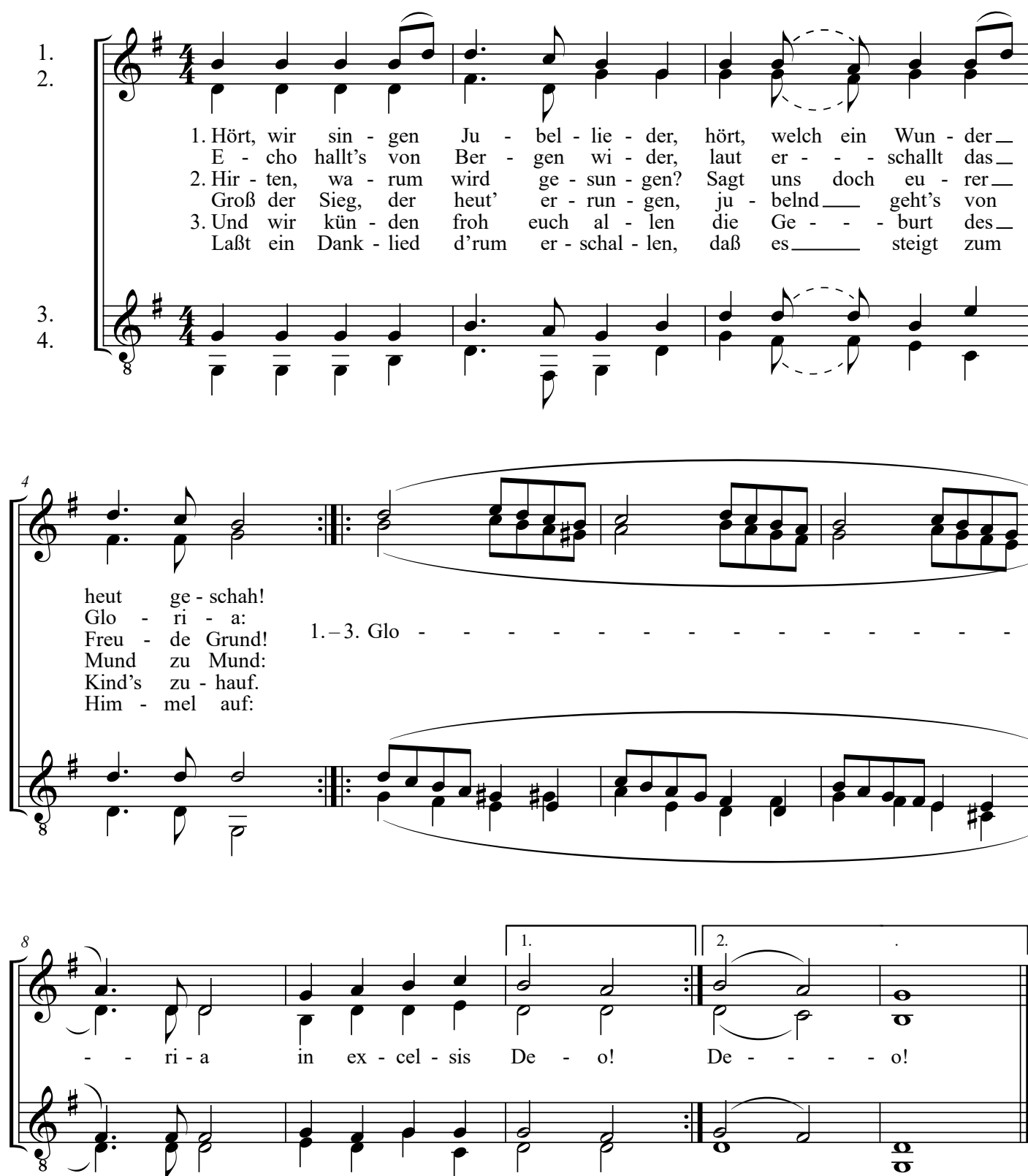
15. D.C. al Fine

in den Ju - bel - ton; denn es kommt das Licht der Welt von des Va - ters Thron.
un-ser Licht bist du. Denn du führst, die dir ver-trau'n, ein zur sel'-gen Ruh.
sei ge - tan für dich, daß ein je - der sin - gen kann: Christ-kind kam für mich!

Gloria in excelsis deo

Melodie: wahrscheinlich Nicolaus Decius (ca. 1485–1546)

1. 2. 3. 4.



1. Hört, wir sin - gen Ju - bel - lie - der, hört, welch ein Wun - der
E - cho halt's von Ber - gen wi - der, laut er - - - schallt das
2. Hir - ten, wa - rum wird ge - sun - gen? Sagt uns doch eu - rer
Groß der Sieg, der heut' er - run - gen, ju - belnd geht's von
3. Und wir kün - den froh euch al - len die Ge - - - burt des
Laßt ein Dank - lied d'rum er - schal - len, daß es steigt zum

4. 8.

heut ge - schah!
Glo - ri - a:
Freu - de Grund! 1. - 3. Glo - - - - -
Mund zu Mund:
Kind's zu - hauf.
Him - mel auf:

8. 1. 2.

- - ri - a in ex - cel - sis De - o! De - - - o!

Herbei, o ihr Gläubigen

(Adeste Fideles)

Text: Friedrich Heinrich Ranke (1798–1876)

Melodie: Volksweise aus Portugal

1. 2.

1. Her - bei, o ihr Gläub' - gen, jauchzt und tri - um - phie - ret! O
2. Du Kö - nig der Eh - ren, Herr - scher der Heer - scha - ren, du
3. Kommt, sin - get dem Her - ren, o ihr En - gel - chö - re! Froh -
4. D'rum dir, der du heu - te bist für uns ge - bo - ren, o

3. 4.

5.

kom - met, o kom - met nach Beth - le - hem! Schau - et das Kind - lein,
ruhst in der Krip - pe im Er - den - tal. Gott, wah - rer Gott, von
lok - ket, froh - lok - ket, ihr Se - - li - gen. Eh - re sei Gott im
Je - su sei Eh - re und Ruhm — und Dank! Wort des ew' - gen Va - ters,

11. 1.-4.

uns zum Heil ge - bo - - - ren! O las - set uns an - be - ten, o
E - wig - keit ge - bo - - - ren! —
Him - mel und auf Er - - - den! —
Fleisch für uns ge - wor - - - den! —

15.

las - set uns an - be - ten, o las - set uns an - be - ten den Kö - nig, den Herrn!

Ich steh' an deiner Krippen hier

Text: Paul Gerhardt, 1653 (1607–1676)

Melodie: Volksweise, 15. Jahrhundert

1. Ich steh' an deiner Krip - pen hier, o Je - su, du mein
2. Da ich noch nicht ge - bo - ren war, da bist du mir ge -
3. Ich lag in tief - ster To - des - nacht, du wa - rest mei - ne
4. Ich se - he dich mit Freu - den an und kann mich nicht satt
5. Wann oft mein Herz vor Kum - mer weint und kei - nen Trost kann
6. O daß doch so ein lie - ber Stern soll in der Krip - pen
7. Nehmt weg das Stroh, nehmt weg das Heu! Ich will mir Blu - men
8. Du fra - gest nicht nach Lust der Welt noch nach des Lei - bes
9. Eins a - ber, hoff' ich, wirst du mir, mein Hei - land, nicht ver -

4
Le - ben. Ich kom - me, bring' und schen - ke dir, was du mir hast ge -
bo - ren und hast mich dir zu ei - gen gar, eh' ich dich kannt, er -
Son - ne, die Son - ne, die mir zu - ge - bracht Licht, Le - ben, Freud' und
se - hen; und weil ich nun nichts wei - ter kann, bleib' ich an - be - tend
fin - den, da ruft mir's zu: „Ich bin dein Freund, ein Til - ger dei - ner
lie - gen! Für ed - le Kin - der gro - ßer Herrn ge - hö - ren güld' - ne
ho - len, daß mei - nes Hei - lands La - ger sei auf lieb - li - chen Vi -
Freu - den. Du hast dich bei uns ein - ge - stellt, an uns' - rer Statt zu
sa - gen: Daß ich dich mö - ge für und für in mei - nem Her - zen

8



ge - - ben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz,
 ko - - ren. Eh' ich durch dei - ne Hand ge - macht, da
 Won - ne. O Son - ne, die das wer - - te Licht des
 ste - - hen. O daß mein Sinn ein Ab - grund wär' und
 Sün - den. Was trau - erst du, o Bru - der mein? Du
 Wie - gen. Ach, Heu und Stroh ist viel zu schlecht, Samt,
 o - - - len, mit Ro - sen, Nel - ken, Ros - ma - rin, aus
 lei - - den, suchst mei - ner See - le Herr - lich - keit durch
 tra - - gen. So laß mich doch dein Kripp - lein sein, komm',

11



Seel' und Mut, nimm al - les hin, und laß dir's wohl - ge - fal - len.
 hast du schon bei dir be - dacht, wie du mein woll - test wer - den.
 Glau - bens in mir zu - ge - richt', wie schön sind dei - ne — Strah - len!
 mei - ne Seel' ein wei - tes Meer, daß ich dich möch - te — fas - sen!
 sollst ja gu - ter Din - ge sein, ich süh - ne dei - ne — Schul - den.“
 Sei - de, Pur - pur wä - ren recht, dies Kind - lein drauf zu — le - gen.
 schö - nen Gär - ten will ich ihn von o - ben her be - streu - en.
 dein selbst - eig' - nes Her - ze - leid. Das will ich dir — nicht weh - ren.
 komm' und le - ge bei mir ein dich und all dei - ne — Freu - den!

Ihr Kinderlein, kommet

Text: Christoph von Schmid (1768–1854)

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz, 1794 (1747–1800)

1. 2.

1. Ihr Kin - der - lein, kom - met, o kom - met doch all'! Zur
2. O seht in der Krip - pe im nächt - li - chen Stall, Seht
3. Da liegt es, ihr Kin - der, auf Heu und auf Stroh. Ma -
4. O beugt, wie die Hir - ten, an - be - tend die Knie! Er -
5. O be - tet: Du lie - bes, du gött - li - ches Kind. Was
6. Was ge - ben wir Kin - der, was schen - ken wir dir, du
7. So nimm uns' - re Her - zen zum Op - fer denn hin. Wir

3. 4.

5.

Krip - pe her kom - met in Beth - le - hems Stall! Und seht, was in die - ser hoch -
hier bei des Lich - tes hell - glän - zen - dem Strahl in rein - li - chen Win - deln das
ri - a und Jo - sef be - trach - ten es froh. Die red - li - chen Hir - ten knien
he - bet die Händ - chen und be - tet wie sie! Stimmt freu - dig, ihr Kin - der, wer
lei - dest du al - les für un - se - re Sünd'! Ach, hier in der Krip - pe schon
be - stes und lieb - stes der Kin - der, da - für? Nichts willst du von Schät - zen und
ge - ben sie ger - ne mit fröh - li - chem Sinn; und ma - che sie hei - lig und

11

hei - li - gen Nacht der Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht!
himm - li - sche Kind, viel schö - ner und hol - der, als En - ge - lein sind.
be - tend da - vor; hoch o - ben schwebt ju - belnd der En - ge - lein Chor.
soll sich nicht freu'n?, stimmt freu - dig zum Ju - bel der En - ge - lein ein!
Ar - mut und Not, am Kreu - ze dort gar noch den bit - te - ren Tod.
Reich - tum der Welt, ein Herz nur voll De - mut al - lein dir ge - fällt.
se - lig wie deins. Und mach' sie auf e - wig mit dei - nem in eins.

In dulci jubilo

Text: Peter von Dresden, 1440

Melodie: aus „Michael Vehes Gesangbüchlein vom Jahr 1537“

1.

2.

1. In dul - ci ju - bi - lo, _____ nun sin - get und seid
 2. O Je - su par - vu - le, _____ nach Dir ist mir so
 3. O pat - ris cha - ri - tas! _____ O na - ti le - ni -
 4. U - bi sunt gau - di - a? _____ Nir - gend mehr denn
 5. Ma - ter et fi - li - a _____ ist Jung - frau Ma - ri -

3.

4.

7

froh! _____ Al - le uns' - re Won - ne liegt in prae - se - pi - o. _____
 weh. _____ Tröst' mir mein Ge - mü - te, o pu - er op - ti - me, _____
 tas! _____ Wir wä - ren all' ver - lo - ren per nos - tra cri - mi - na. _____
 da, _____ wo die En - gel sin - gen _____ no - va can - ti - ca. _____
 a. _____ Wir wa - ren gar ver - dor - ben per nos - tra cri - mi - nax. _____

16

— Sie leuch - tet wie die Son - ne, mat - ris in gre - mi - o. _____
 — durch all _____ dei - ne Gü - te, o prin - ceps Glo - ri - ae. _____
 — So hat er uns er - wor - ben coe - lo - rum gau - di - a. _____
 — und die Har - fen klin - gen, in re - gis cu - ri - a. _____
 — Nun hat sie uns er - wor - ben coe - lo - rum gau - di - a. _____

25

The musical score consists of two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a series of chords and melodic lines, including a long note with a fermata. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature 'C'. It also contains chords and a melodic line. Between the staves are two columns of German lyrics, each with four lines of text corresponding to the musical phrases.

Al - pha	es	et	O. _____	Al - pha	es	et	O. _____
Tra - he	me	post	te. _____	Tra - he	me	post	te. _____
Qua - nta	gra -	ti -	a! _____	Qua - nta	gra -	ti -	a! _____
Ei - a,	wär'n	wir	da! _____	Ei - a,	wär'n	wir	da! _____
Quan - ta	gra -	ci -	a! _____	Quan - ta	gra -	ci -	a! _____

Josef, lieber Josef mein

Text: Original aus dem 14. Jahrhundert

Melodie: Volksweise

1. 2.

1. Jo - sef, lie - ber Jo - sef mein, hilf mir wie - gen mein Kin - de - lein!
2. Ger - ne, lie - be Muh - me mein, helf' ich dir wie - gen dein Kin - de - lein!
3. Freu' dich nun, du christ - lich' Schar! Gott, _____ der Him - mels - kö - nig klar,

3. 4.

5

Gott, der wird dein Loh - ner sein im Him - mel - reich, der Jung - frau Sohn, Ma - ri - a. Er
Gott, der wird mein Loh - ner sein im Him - mel - reich, der Jung - frau Sohn, Ma - ri - a.
macht uns Men - schen of - fen - bar, den uns ge - bar die rei - ne Magd Ma - ri - a.

10

ist er - schie - nen am heu - ti - gen Tag, am heu - ti - gen Tag in Is - ra - el,

14

der Ma - ri - a ver - kün - digt ist durch Ga - bri - el. Ei - a, ei - - - a!

19



Je - sum Christ hat uns ge-bor'n Ma - ri - a. Er ist er-schie-nen am heu - ti - gen Tag, am

24



heu - ti - gen Tag in Is - ra-el, von Ma - ri - a ist Heil - er-spros-sen in al - le Welt.

Kling, Glöckchen, kling

Text: Karl Enslin (1814–1875)

1. 2. 3. 4.

1. Kling, Glöckchen, klin-ge-lin-ge-ling! Kling, Glöckchen, kling! Laßt mich ein, ihr
2. Kling, Glöckchen, klin-ge-lin-ge-ling! Kling, Glöckchen, kling! Mäd-chen hört und
3. Kling, Glöckchen, klin-ge-lin-ge-ling! Kling, Glöckchen, kling! Hell er - glüh'n die

6

Kin - der! Ist so kalt der Win - ter! Öff - net mir die Tü - ren!
Büb - chen: Macht mir auf das Stüb - chen! Bring' euch vie - le Ga - ben,
Ker - zen. Öff - net mir die Her - zen, will d'rin woh - nen fröh - lich.

11

Laßt mich nicht er - frie-ren! Kling, Glöckchen, klin-ge-lin-ge-ling! Kling, Glöckchen, kling!
sollt euch d'ran er - la - ben! Kling, Glöckchen, klin-ge-lin-ge-ling! Kling, Glöckchen, kling!
From - mes Kind, wie se - lig! Kling, Glöckchen, klin-ge-lin-ge-ling! Kling, Glöckchen, kling!

Kommet, ihr Hirten

Text: Karl Riedel (1827–1888)

Melodie: Altböhmische Volksweise

1. 2. 3. 4.

The musical score is written for four voices (Soprano, Alto, Tenor, Bass) in a 3/4 time signature with a key signature of one sharp (F#). The melody is based on an old Bohemian folk tune. The lyrics are in German and are arranged in two systems. The first system contains the first three verses, and the second system contains the fourth verse and a concluding phrase. The lyrics are: 1. Kom - met, ihr Hir - ten, ihr Män - ner und Frau'n! 1. Chri - stus, der Herr, ist Kom - met, das lieb - li - che Kind - lein zu schau'n! 2. Was wir dort fin - den, 2. Las - set uns se - hen in Beth - le - hems Stall, 3. Nun soll es wer - den was uns ver - hei - ßen der himm - li - sche Schall! 3. Wahr - lich, die En - gel ver - kün - di - gen heut' Beth - le - hems Hir - ten - volk gar gro - ße Freud': heu - te ge - bo - ren, den Gott zum Hei - land euch hat er - ko - ren. Fürch - tet euch nicht! las - set uns kün - den, las - set uns prei - sen in from - men Wei - sen! Hal - le - lu - jah! Frie - den auf Er - den, den Men - schen al - len ein Wohl - ge - fal - len. Eh - re sei Gott!

Laßt uns froh und munter sein

Volkslied aus dem Rheinland

1. 2.



1. Laßt uns froh — und mun - ter sein und uns recht — von Her - zen freu'n!
2. Bald ist un - se-re — Schu - le aus, dann zieh'n wir — ver - gnügt nach Haus.
3. Dann stell' ich — den Tel - ler auf, Nik' - laus legt — ge - wiß was d'rauf.
4. Steht der Tel - ler — auf dem Tisch, sing' ich noch - mals froh und frisch:
5. Wenn ich schlaf, dann träu - me ich: Jetzt bringt Ni - ko - laus was für mich.
6. Wenn ich auf - ge - stan - den bin, lauf' ich schnell — zum Tel - ler hin.
7. Nik' - laus ist — ein — gu - ter Mann, dem man nicht ge - nug dan - ken kann.

3. 4.



5.



1. - 7. Lu - stig, lu - stig, tral - la - lal - la - la, bald ist Ni - ko - laus - a - bend da! bald ist Ni - ko - laus - a - bend da!



Leise rieselt der Schnee

Text & Melodie: Eduard Ebel (1839–1905)

1. 2. 3. 4.



1. Lei - se rie - selt der Schnee, still und starr ruht der See,
2. In den Her - zen ist's warm, still schweigt Kum - mer und Harm,
3. Bald ist hei - li - ge Nacht, Chor der En - gel er - wacht.
4. 's Kind - lein, gött - lich und arm, macht die Her - zen so warm.

5.



weih - nacht - lich glän - zet der Wald. Freu - e dich, 's Christ-kind kommt bald!
Sor - ge des Le - bens ver - halt. Freu - e dich, 's Christ-kind kommt bald!
Horch nur, wie lieb - lich es schallt! Freu - e dich, 's Christ-kind kommt bald!
Strah - le, du Stern, ü - ber'm Wald! Freu - e dich, 's Christ-kind kommt bald!

Macht hoch die Tür

Text: Georg Weissel (1590–1635)

Melodie: aus „Neuverfertigtes Gesangbuch“, Darmstadt, 1699

1. Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit, es kommt der Herr der
 2. Er ist ge-recht, ein Hel-fer wert, Sanft-mü-tig-keit ist
 3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so die-sen Kö-nig
 4. Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit, eu'r Herz zum Tem-pel
 5. Komm, o mein Hei-land Je-su Christ, mein's Her-zens Tür dir

Herr-lich-keit, ein Kö-nig al-ler Kö-nig-reich', ein Hei-land al-ler
 sein Ge-fähr. Sein Kö-nigs-kron' ist Hei-lig-keit, sein Zep-ter ist Barm-
 bei sich hat! Wohl al-len Her-zen ins-ge-mein, da die-ser Kö-nig
 zu-be-reit't, die Zweig-lein der Gott-se-lig-keit steckt auf mit An-dacht,
 of-fen ist! Ach zeuch mit dei-ner Gna-de ein, dein' Freund-lich-keit auch

Welt zu-gleich, der Heil und Le-ben mit sich bringt. Der-hal-ben jauchzt, mit
 her-zig-keit. All uns'-re Not zum End' er bringt. Der-hal-ben jauchzt, mit
 zie-het ein! Er ist die rech-te Freu-den-sonn', bringt mit sich lau-ter
 Lust und Freud'! So kommt der Kö-nig auch zu euch, ja, Heil und Le-ben
 uns er-schein'. Dein Heil'-ger Geist uns führ' und leit' den Weg zur ew'-gen

Freu-den singt: Ge-lo-bet sei mein Gott, mein Schöp-fer, reich von Rat!
 Freu-den singt: Ge-lo-bet sei mein Gott, mein Hei-land, groß von Tat!
 Freud' und Wonn'. Ge-lo-bet sei mein Gott, mein Trö-ster, früh und spat!
 mit zu-gleich. Ge-lo-bet sei mein Gott, voll Rat, voll Tat, voll Gnad'!
 Se-lig-keit! Dem Na-men dein, o Herr, sei e-wig Preis und Ehr'!

Maria durch ein' Dornwald ging

Text: aus Thüringen, 16. Jahrhundert

Melodie: Volksweise aus dem Eichsfeld

1. 2.

1. Ma - ri - a durch ein' Dorn - wald ging, Ky - ri - e - lei -
 2. Was trug Ma - ri - a un - ter ih - rem Her - zen? Ky - ri - e - lei -
 3. Da hab'n die Dor - nen Ro - sen ge - tra - gen. Ky - ri - e - lei -
 4. Wie soll dem Kind sein Na - me sein? Ky - ri - e - lei -
 5. Wer soll dem Kind sein Täu - fer sein? Ky - ri - e - lei -
 6. Was kriegt das Kind zum Pa - ten - geld? Ky - ri - e - lei -
 7. Wer hat er - löst die Welt al - - lein? Ky - ri - e - lei -

3. 4.

son! Ma - ri - a durch ein' Dorn - wald ging, der
 son! Ein klei - nes Kind - lein oh - - - ne Schmer - zen, das
 son! Als das Kind - lein durch den Wald ge - tra - gen, da
 son! Der Na - me, der soll Chri - stus sein, das
 son! Das soll der Sankt Jo - han - - nes sein, der
 son! Den Him - mel und die gan - - ze Welt, das
 son! Das hat ge - tan das Christ - kind - lein, das

7

hatt' in sieb'n Jahr'n kein Laub ge - tra - gen. Je - sus und Ma - ri - a!
 trug Ma - ri - a un - ter ih - rem Her - zen! Je - sus und Ma - ri - a!
 hab'n die Dor - nen Ro - sen ge - tra - gen! Je - sus und Ma - ri - a!
 war von An - fang der Na - me sein! Je - sus und Ma - ri - a!
 soll dem Kind sein Täu - fer sein! Je - sus und Ma - ri - a!
 kriegt das Kind zum Pa - ten - geld! Je - sus und Ma - ri - a!
 hat er - löst die Welt al - lein! Je - sus und Ma - ri - a!

Morgen, Kinder, wird's was geben

Text: Martin Friedrich Philipp Bartsch (1770–1833)

Melodie: Karl Gottlieb Hering, 1809 (1766–1853)

1. 2. 3. 4. 5. 6.

1. Mor - gen, Kin - der, wird's was ge - ben, mor - gen wer - den wir uns freu'n!
2. Wie wird dann die Stu - be glän - zen von der gro - ßen Lich - ter - zahl!
3. Wißt ihr noch die Spie - le, Bü - cher und das schö - ne Schau - kel - pferd,
4. Wißt ihr noch mein Rä - der - pferd - chen, Mal - chens net - te Schä - fe - rin,
5. Wißt ihr noch den gro - ßen Wa - gen und die schö - ne Jagd von Blei?
6. Welch ein schö - ner Tag ist mo - rgen! Neu - e Freu - den hof - fen wir.

5.

Welch ein Ju - bel, welch ein Le - ben wird in uns' - rem Hau - se sein!
Schö - ner als bei fro - hen Tän - zen, ein ge - putz - ter Kup - pel - saal!
schö - ne Klei - der, woll' - ne Tü - cher, Pup - pen - stu - be, Pup - pen - herd?
Jett - chens Kü - che mit dem Herd - chen und dem blank - ge - putz - ten Zinn?
Uns' - re Kin - der - chen zum Tra - gen und die vie - le Na - sche - rei?
Uns' - re gu - ten El - tern sor - gen lan - ge, lan - ge schon da - für.

9.

Ein - mal wer - den wir noch wach, heis - sa, dann ist Weih - nachts - tag!
Wißt ihr noch, wie vor' - ges Jahr es am Heil' - gen A - bend war?
Mo - rgen strahlt der Ker - zen Schein, Mo - rgen wer - den wir uns freu'n!
Hein - richs bun - ten Har - le - kin mit der gel - ben Vi - o - lin'?
Mei - nen fleiß' - gen Sä - ge - mann mit der Ku - gel un - ten dran?
O ge - wiß, wer sie nicht ehrt. ist der gan - zen Lust nicht wert.

Morgen kommt der Weihnachtsmann

Text: Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

Melodie: Volksweise

1. Mor - gen kommt der Weih - nachts - mann, kommt mit sei - nen Ga - ben:
2. Bring' uns, lie - ber Weih - nachts - mann, bring' auch mo - rgen, brin - ge
3. Doch du weißt ja un - ser'n Wunsch, ken - nest uns' - re Her - zen.

5. Trom - mel, Pfei - fe und Ge - wehr, Fahn' und Sä - bel und noch mehr.
Mus - ke - tier und Gre - na - dier, Zot - tel - bär und Pan - ther - tier,
Kin - der, Va - ter und Ma - ma, auch so - gar der Groß - pa - pa,

9. Ja, ein gan - zes Krie - ges - heer möcht' ich ger - ne ha - ben.
Roß und E - sel, Schaf und Stier, lau - ter schö - ne Din - ge!
al - le, al - le sind wir da, war - ten dein' mit Schmer - zen.

O du fröhliche

Text: Johannes Daniel Falk, 1816 (1768–1826)

Melodie: Sizilianische Volksweise „O Sanctissima“

1. 2. 3. 4.

1.-3. O du fröh - li - che, o du se - li - ge gna - den -

6

brin - gen-de Weih-nachts - zeit!

1. Welt — ging ver - lo - ren, Christ' ward ge -
2. Christ' ist er - schie - nen, uns — zu ver -
3. Himm - li - sche Hee - re jauch - zen dir

12

bo - - ren. Freu - e, — freu - e dich, o Chri - sten - heit!
süh - - nen. Freu - e, — freu - e dich, o Chri - sten - heit!
Eh - - re. Freu - e, — freu - e dich, o Chri - sten - heit!

8

O Heiland, reiß' die Himmel auf

Text: Friedrich Spee von Langenfeld, 1623 (1591–1635)

Melodie: aus Augsburg, 1666

1. 2.

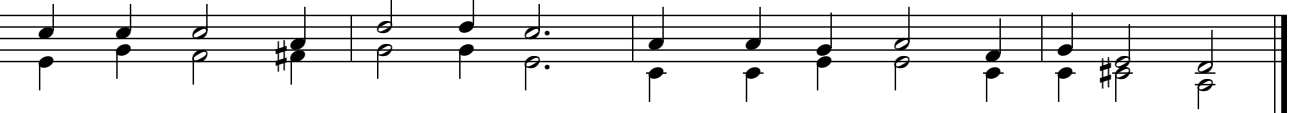


1. O Hei - land, reiß die Him-mel auf, her - ab, her - ab, vom Him - mel lauf!
2. O Gott, ein' Tau vom Him-mel gieß, im Tau her - ab, o Hei - land, fließ!
3. O Erd', schlag' aus, schlag' aus, o Erd', daß Berg und Tal grün al - les werd'.
4. Wo bleibst du, Trost der gan - zen Welt, dar - auf sie all' ihr' Hoff - nung stellt?
5. O kla - re Sonn', du schö - ner Stern, dich woll - ten wir an - schau - en gern.
6. Hie lei - den wir die groß - te Not, vor Au - gen steht der e - wig' Tod.
7. Da wol - len wir all' dan - ken dir, un - serm Er - lö - ser, für und für.

3. 4.



5.



Reiß ab vom Him - mel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloß und Rie - gel für!
Ihr Wol - ken, brecht und reg - net aus den Kö - nig ü - ber Ja - kobs Haus!
O Erd', her - für dies Blüm - lein bring', o Hei - land, aus der Er - den spring'!
O komm', ach, komm' vom höch - sten Saal, komm', tröst' uns hie im Jam - mer - tal.
O Sonn', geh auf, ohn' dei - nen Schein in Fin - ster - nis wir al - le sein.
Ach, komm', führ' uns mit star - ker Hand vom E - lend zu dem Va - ter - land.
Da wol - len wir all' lo - ben dich je all - zeit im - mer, e - wig - lich.



O Tannenbaum

Text: Ernst Anschütz, 1819 (1780–1861)

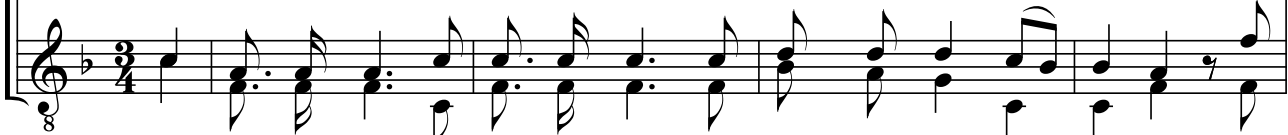
Melodie: Volksweise

1. 2.



1. O Tan - nen - baum, o Tan - nen - baum, wie treu sind dei - ne Blät - ter! Du
2. O Tan - nen - baum, o Tan - nen - baum, du kannst mir sehr ge - fal - len! Wie
3. O Tan - nen - baum, o Tan - nen - baum, dein Kleid will mich was leh - ren: Die

3. 4.



5.



grünst nicht nur zur Som - mers - zeit, nein, auch im Win - ter, wenn es schneit. O
oft hat schon zur Win - ters - zeit ein Baum von dir mich hoch er - freut! O
Hoff - nung und Be - stän - dig - keit gibt Mut und Kraft zu je - der Zeit! O

9.



Tan - nen - baum, o Tan - nen - baum, wie treu sind dei - ne Blät - ter!
Tan - nen - baum, o Tan - nen - baum, du kannst mir sehr ge - fal - len!
Tan - nen - baum, o Tan - nen - baum, dein Kleid will mich was leh - ren.



Schneeflöckchen, Weißröckchen

Volkslied

1. 2.



1. Schnee - flöck - chen, Weiß - rök - chen, jetzt kommst du ge - schneit. Du —
2. Komm', setz' dich ans Fen - ster, du — lieb - li - cher Stern, malst
3. Schnee - flöck - chen, du deckst uns die — Blü - me - lein zu. Dann

3. 4.



5.



kommst aus den Wol - ken, dein Weg ist so weit.
Blu - men und Blät - ter. Wir — ha - ben dich gern.
schla - fen sie si - cher in — himm - li - scher Ruh'.



Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will

Volkslied aus Salzburg, 1819

1. 2. 3. 4.

1. Still, — still, — still, weil's Kind - lein schla - fen will. Die
 2. Schlaf, schlaf, schlaf, mein lie - bes Kind - lein, schlaf! Ma -
 3. Groß, groß, — groß, die Lieb' ist ü - ber - groß. Gott
 4. Auf, — auf, — auf, ihr A - dams - kin - der, auf! —
 5. Wir, — wir, — wir, wir ru - fen all' zu dir: Tu'
 6. Ruht, — ruht, — ruht, weil's Kind - lein schla - fen tut! Sankt

7. 8.

Eng - lein tun schön ju - bi - lie - ren, bei dem Kripp - lein mu - si -
 ri - a — tut dich nie - der - sin - gen und ihr treu - es Herz dar -
 hat den Him - mels - thron ver - las - sen und muß rei - sen auf der —
 Fal - let Je - sum all' zu Fü - ßen, weil er für uns d'Sünd tut —
 uns des Him - mels Reich auf - schlie - ßen, wenn wir ein - mal ster - ben
 Jo - sef löscht das Licht - lein aus, die Eng - lein schüt - zen's klei - ne —

14.

zie - ren. Still, — still, — still, weil's Kind - lein schla - fen will.
 brin - gen. Schlaf, schlaf, schlaf, mein lie - bes Kind - lein, schlaf!
 Stra - ßen. Groß, — groß, — groß, die Lieb' ist ü - ber - groß.
 bü - ßen! Auf, — auf, — auf, ihr A - dams - kin - der, auf!
 müs - sen! Wir, — wir, — wir, wir ru - fen all' zu dir.
 Haus. — Ruht, — ruht, — ruht, weil's Kind - lein schla - fen tut!

Stille Nacht

Text: Joseph Mohr, 1816 (1792–1848)

Melodie: Franz Xaver Gruber, 1818 (1787–1865)

1. 2. 3. 4.

1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht
 2. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Got - tes Sohn, o wie lacht
 3. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht, die der Welt Heil ge - bracht,
 4. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht, wo sich heut' al - le Macht
 5. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht, lan - ge schon uns be - dacht,
 6. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht, Hir - ten erst kund - ge - macht.

5.

nur das trau - te hoch - hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im lok - ki - gen Haar,
 Lieb' aus dei - nem gött - li - chen Mund, da uns schlägt — die ret - ten - de Stund',
 aus des Him - mels gol - de - nen Höh'n uns der Gna - den Fül - le läßt sehn,
 vä - ter - li - cher Lie - be er - goß und als Bru - der huld - voll um - schloß
 als der Herr, — vom Grim - me be - freit, in der Vä - ter ur - grau - er Zeit
 Durch der En - gel Al - le - lu - ja tönt es laut — von fer - ne und nah:

9.

schlaf' in himm - li - scher Ruh', schlaf' — in himm - li - scher Ruh'!
 Christ', in dei - ner Ge - burt, — Christ', — in dei - ner Ge - burt!
 Christ' in Men - schen - ge - stalt, — Christ' — in Men - schen - ge - stalt!
 Je - sus die Völ - ker der Welt, — Je - sus die Völ - ker der Welt!
 al - ler Welt Scho - nung ver - hieß, — al - ler Welt Scho - nung ver - hieß!
 „Je - sus der Ret - ter ist da, — Je - sus der Ret - ter ist da!“

Süßer die Glocken nie klingen

Text: Friedrich Wilhelm Kritzinger, ca. 1850 (1816–1890)

Melodie: Volksweise

1. Sü - ßer die Glok - ken nie klin - gen als zu der Weih - nachts -
2. O, wenn die Glok - ken er - klin - gen, schnell sie das Christ - kind - lein
3. Klin - get mit lieb - li - chem Schal - le ü - ber die Mee - re noch

zeit. 's ist, als ob En - ge - lein sin - gen wie - dervon Frie - den und
hört. Tut sich vom Him - mel dann schwin - gen, ei - let her - nie - der zur
weit, daß sich er - freu - en doch al - le se - li - ger Weih - nachts -

Freud'. Wie sie ge - sun - gen in se - li - ger Nacht! Wie sie ge - sun - gen in
Erd'. Seg - net den Va - ter, die Mut - ter, das Kind. Seg - net den Va - ter, die
zeit. Al - le auf-jauch-zen mit Ei - nem Ge - sang. Al - le auf-jauch-zen mit

se - li - ger Nacht! Glok - ken mit hei - li - gem Klang, — klingt doch die Er - de ent - lang!
Mut - ter, das Kind. Glok - ken mit hei - li - gem Klang, — klingt doch die Er - de ent - lang!
Ei - nem Ge - sang. Glok - ken mit hei - li - gem Klang, — klingt doch die Er - de ent - lang!

Tochter Zion

Text: Friedrich Heinrich Ranke (1798–1876)

Melodie: Georg Friedrich Händel, 1747 (1685–1759)

1. Toch - ter — Zi - on, freu - - - e dich! Jauch - ze laut, Je -
2. Ho - si - an - na, Da - - - vids Sohn, sei — ge - seg - net
3. Ho - si - an - na, Da - - - vids Sohn, sei — ge - grü - ßet,

7
ru - - - sa - lem! Sieh, — dein Kö - nig kommt — zu dir!
dei - - - nem Volk! Grün - - - de nun dein e - - - wig' Reich,
Kö - - - nig mild! E - - - wig steht dein Frie - dens - thron,

13
Ja, — er kommt, der Frie - - - dens - fürst. Toch - ter — Zi - on,
Ho - - - si - an - na in — der Höh'! Ho - si - an - na,
du, — des ew' - gen Va - - - ters Kind. Ho - si - an - na,

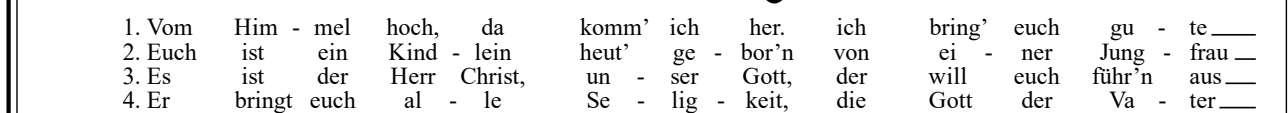
19
freu - - - e dich! Jauch - - - ze laut, Je - ru - - - sa - lem!
Da - - - vids Sohn, sei — ge - seg - net dei - - - nem Volk!
Da - - - vids Sohn, sei — ge - grü - ßet, Kö - - - nig mild!

Vom Himmel hoch, da komm' ich her

Text: Martin Luther, 1539 (1483–1546)

Melodie: Valentin Schumann & Martin Luther, 1539

1. 

2. 

1. Vom Him - mel hoch, da komm' ich her. ich bring' euch gu - te ____
2. Euch ist ein Kind - lein heut' ge - bor'n von ei - ner Jung - frau ____
3. Es ist der Herr Christ, un - ser Gott, der will euch führ'n aus ____
4. Er bringt euch al - le Se - lig - keit, die Gott der Va - ter ____
5. So mer - ket nun das Zei - chen recht: Die Krip - pe, Win - de -
6. Des laßt uns al - le fröh - lich sein und mit den Hir - ten ____
7. Merk' auf, mein Herz, und sieh' dort - hin! Was liegt dort in dem ____
8. Sei mir will - kom - men, ed - ler Gast, den Sün - der nicht ver -
9. Ach, Herr, du Schöp - fer al - ler Ding', wie bist du wor - den ____
10. Und wär' die Welt viel' - mal so weit, von E - del - stein und ____
11. Der Sam - met und die Sei - de dein, das ist grob' Heu und ____
12. Das hat al - so ge - fal - len dir, die Wahr - heit an - zu -
13. Ach, mein herz - lie - bes Je - su - lein, mach' dir ein rein', sanft' ____
14. Da - von ich all' - zeit fröh - lich sei, zu sprin - gen, sin - gen ____
15. Lob, Ehr' sei Gott im höh - sten Thron, der uns schenkt sei - nen ____

3. 

4. 

4 

neu - e Mär. Der gu - ten Mär bring' ich so viel, da - von ich sing'n und sa - gen will.
aus - er - kor'n, ein Kin - de - lein, so zart und fein, das soll eur' Freud' und Won - ne sein.
al - ler Not. Er will eu'r Hei - land sel - ber sein, von al - len Sün - den ma - chen rein.
hat be - reit', daß ihr mit uns im Him - mel - reich sollt le - ben nun und e - wig - lich.
lein so schlecht, da fin - det ihr das Kind ge - legt, das al - le Welt er - hält und trägt.
geh'n hin - ein, zu seh'n, was Gott uns hat be - schert mit sei - nem lie - ben Sohn ver - ehrt.
Krip - pe - lein? Wer ist das schö - ne Kin - de - lein? Es ist das lie - be Je - su - lein!
schmä - het hast, und kommst ins E - lend her zu mir. Wie soll ich im - mer dan - ken dir?
so ge - ring, daß du da liegst auf dür - rem Gras, da - von ein Rind und E - sel aß!
Gold be - reit't, so wär' sie doch dir viel zu klein, zu sein ein en - ges Wie - ge - lein.
Win - de - lein, dar - auf du Kö - nig, groß und reich, her - prangst, als wär's dein Him - mel - reich.
zei - gen mir: Wie al - ler Welt Macht, Ehr' und Gut vor dir nichts gilt, nichts hilft noch tut.
Bet - te - lein, zu ru - hen in mein's Her - zens Schrein, daß ich nim - mer ver - ges - se dein!
im - mer frei das rech - te Su - sa - nin - ne schon, mit Her - zens - lust den sü - ßen Ton.
ein' - gen Sohn! Des freu - en sich der En - gel Schar und sin - gen uns solch neu - es Jahr.



Vom Himmel hoch, o Englein, kommt

Volkslied, 17. Jahrhundert

1. 2.



1. Vom Him - mel hoch, o Eng - lein, kommt! Ei - a, ei - a,
2. Kommt oh - ne In - stru - men - te nit! Ei - a, ei - a,
3. Laßt hö - ren eu - er' Stim - men viel! Ei - a, ei - a,
4. Hier muß die Mu - sik himm - lisch sein. Ei - a, ei - a,
5. Die Stim - men müs - sen lieb - lich geh'n. Ei - a, ei - a,
6. Sehr süß muß sein der Or - gel Klang. Ei - a, ei - a,
7. Das Sai - ten - spiel muß lau - ten süß. Ei - a, ei - a,
8. Singt Fried' den Men - schen weit und breit! Ei - a, ei - a,

3. 4.



5.



su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni! Kommt, singt und springt, kommt pfeift und trombt! Al -
su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni! Bringt Lau - ten, Har - fen, Gei - gen mit! Al -
su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni! Mit Or - gel und mit Sai - ten - spiel! Al -
su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni! Weil dies ein himm - lisch' Kin - de - lein. Al -
su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni! Und Tag und Nacht nicht stil - le stehn. Al -
su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni! Süß ü - ber al - len Vo - gel - sang. Al -
su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni! Da - von das Kind - lein schla - fen muß. Al -
su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni! Gott Preis und Ehr' in E - wig - keit! Al -



9.



le - lu - ja, al - le - lu - ja! Von Je - sus singt und Ma - ri - a!
le - lu - ja, al - le - lu - ja! Von Je - sus singt und Ma - ri - a!
le - lu - ja, al - le - lu - ja! Von Je - sus singt und Ma - ri - a!
le - lu - ja, al - le - lu - ja! Von Je - sus singt und Ma - ri - a!
le - lu - ja, al - le - lu - ja! Von Je - sus singt und Ma - ri - a!
le - lu - ja, al - le - lu - ja! Von Je - sus singt und Ma - ri - a!
le - lu - ja, al - le - lu - ja! Von Je - sus singt und Ma - ri - a!



Was soll das bedeuten

Volkslied aus Schlesien

1. 2. 3. 4.

1. Was soll das be - deu - ten? Es ta - get ja schon. Ich
2. Treibt zu - sam - men, treibt zu - sam - men die Schäf - lein für - baß. Treibt zu
3. Ich hab' nur ein we - nig von wei - tem ge - guckt, da
4. Ein her - zi - ger Va - ter, der steht auch da - bei; ein'
5. Das Kind - lein, das zit - tert vor Käl - te und Frost. Ich
6. So ge - het und neh - met ein Lämm - lein vom Gras und

5

weiß wohl, es geht erst um Mit - ter - nacht 'rum. Schaut nur da - her!
sam - men, treibt zu - sam - men, dort zeug' ich euch was. Dort in dem Stall,
hat mir mein Herz schon vor Freu - den ge - hupft: Ein schö - nes Kind,
wun - der - schön' Jung - frau kniet auch auf dem Heu. Um und um singt's,
dacht' mir: I, wer hat's denn al - so ver - stoßt, daß man auch heut',
brin - get dem schö - nen Christ - kind - lein et - was. Geht nur fein sacht'!

11

Schaut nur da - her! Wie glän - zen die Stern - lein, je län - ger je mehr!
dort in dem Stall wer - det Wun - der - ding' se - hen, treibt zu - sam - men ein - mal.
ein schö - nes Kind liegt dort in der Krip - pe bei E - sel und Rind.
um und um klingt's, man sieht ja kein Licht - lein, so um und um brinnt's.
daß man auch heut' ihm sonst kei - ne an - de - re Her - berg' an - beut?
Geht nur fein sacht', auf daß ihr dem Kind - lein kein' Un - ruh' nicht macht!

Zu Bethlehem geboren

Text: Friedrich Spee von Langenfeld (1591–1635)

Melodie: Volksweise, 1638

1. Zu Beth - le - hem ge - bo - ren ist uns ein Kin - de - lein, das hab' ich aus - er -
2. In sei - ne Lieb' ver - sen - ken will ich mich ganz hin - ab. Mein Herz will ich ihm
3. O Kin - de - lein, von Her - zen dich will ich lie - ben sehr, in Freu - den und in

6
ko - ren, sein Ei - gen will ich sein. Ei - a, ei - a, sein Ei - gen will ich sein.
schen - ken und al - les, was ich hab. Ei - a, ei - a, und al - les, was ich hab!
Schmer - zen, je län - ger mehr und mehr. Ei - a, ei - a, je län - ger mehr und mehr.